

ISU - Junioren - Grand Prix (4.) - Miercurea Ciuc / ROM, 21.-24.9.2006

Eistanz jenseits der Karpaten in Miercurea Ciuc, Rumänien

von Riitta Brall (Mutter der Neusser Eistänzer Brall/Giesen)

Die Anreise nach Miercurea Ciuc war sehr abenteuerlich. Für eine Strecke von ca. 250 km vom Bukarester Flughafen nach Miercurea Ciuc braucht man mit dem Bus ca. 4,5 Stunden. Die Improvisationsfähigkeiten des Veranstalters wurden bereits am Flughafen Otopeni auf eine harte Probe gestellt. Durch Flugumbuchungen kamen einige Teilnehmer früher als geplant an, und der Shuttle-Service musste umorganisiert werden. Dieses Problem – wie auch alle weiteren Schwierigkeiten an folgenden Tagen – wurden jedoch mit rumänischer Gelassenheit und Freundlichkeit zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst. Die Personen, die im Bus keinen Platz mehr fanden, wurden unkompliziert im „Koffervagen“ mitgenommen. Ein zusätzlicher Kleintransporter war nämlich nötig, weil die Teilnehmer doch mehrere Gepäckstücke, Koffer, Kleiderbeutel mit Pflichttanz-Originaltanz- Kurzprogramm- und Kürkostümen, Bankettkleidung, Trainingskleidung etc. mitnehmen müssen.

Insgesamt waren ca. 180 Personen aus 28 Nationen (Sportler, Trainer, Offizielle und Inoffizielle) in das jenseits der Karpaten gelegene Städtchen mit ca. 41.000 Einwohnern zu transportieren.

Die Straßen und die Verkehrsverhältnisse darf man nicht mit unseren Maßstäben messen. Über die Hälfte der Strecke entsprach dem Straßenbelag einiger Mendener Problemstraßen. Außerdem waren auf der Fernstraße nicht nur Fuhrwerke mit Motoren unterwegs, sondern auch Pferde mit Karren und Kutschen. Kühe überquerten seelenruhig, ohne auf Vorfahrt zu achten, die teilweise vierspurige Straße. Es wurden nicht nur die Sitzmuskeln (wegen der mangelhaften Federung), sondern auch die Nerven der Reisenden recht empfindlich strapaziert. Eine Geschwindigkeit von 80 km/h entsprach der gefühlten Geschwindigkeit von mindestens 130 km/h. Etwas Entspannung brachte dann die „Sportlerpause“. Wo? Natürlich bei McDonalds zur Halbzeit der Wegstrecke.

Nach der Ankunft in Miercurea Ciuc gegen 23.00 Uhr und der etwas chaotischen Akkreditierung konnten die Sportler noch ein Müttchen Schlaf nehmen, bevor es um 7.00 Uhr, eigentlich noch zur nachtschlafenden Stunde, zur ersten Trainingseinheit ging.

Beim ersten Wettbewerbsteil, dem Pflichttanz (Starlight Waltz), konnte man keine richtige Spitzengruppe ausmachen, nur die schwächsten Paare kristallisierten sich heraus. Saskia und Tim platzierten sich mit den erreichten 26,11 Punkten auf dem 8. Rang, genau in der Mitte des Teilnehmerfeldes von 15 Paaren. Die Punktdifferenz zwischen dem 6. und dem 11. Platz betrug aber nur 0,27 Punkte. Somit versprach die Fortsetzung äußerste Spannung.

tungen gab es stürmischen Beifall. Nach Wackeln und Stürzen gab es Aufmunterung durch Zurufe und Klatschen. Die jungen einheimischen Eisläufer sammelten Autogramme der „Großen“ aus der Juniorenklasse. Wer weiß, welche zukünftigen Weltmeister man ganz hautnah erleben durfte?

Aber konnte auch der dritte Wettkampftag so gut laufen? Unsere Eistänzer hatten einen guten Platz zu verteidigen und somit viel zu verlieren. Wieder lagen einige Paare beängstigt dicht hintereinander: das

Paar aus Ungarn, Krisztina Barta / Adam Toth, und das Paar aus den USA, Brianne Oswald / Buckley Withrow, hatten sich nur 0,02 bzw. 0,43 Punkte hinter Saskia und Tim platziert. Aber ein Saisonziel war bereits erreicht: Sie durften in der mittleren Einlaufgruppe nach der Pflicht und dem Originaltanz mit den Paaren aus den Rängen 6-10 in die Kürentscheidung gehen. Saskia und Tim wussten, dass sie eine gute Kür haben. Sie mussten „nur“ einen guten Tag erwischen, „sauber“ laufen und die ganze Romeo und Julia – Tragik, die mit den international anerkannten Choreographen Elena Maslennikova und Dr. Rostislav Sinicyn einstudiert worden war, auf dem Eis zeigen und entsprechend interpretieren.

Die in der französischen Sprache vorgetragene Musik aus dem Gerard Presgurvic - Musical „Romeo and Juliet“ liegt den beiden besonders gut.

Der mitgereiste Trainer Vitali Schulz bereitete das Paar auf den wichtigen Einsatz vor. Schon beim Einlaufen gingen sie hoch motiviert aufs Eis. Das Publikum war von der Darbietung entzückt und belohnte die beiden mit rhythmischem Klatschen und viel Applaus. Mit Spannung warteten Saskia und Tim sowie der Trainer in der Tränenecke auf die Entscheidung der Juroren und siehe da, die Bewertung konnte sich sehen lassen: In den technischen Elementen erreichten Saskia und Tim die höchste Punktzahl der Gesamtkonkurrenz. Bei den Programmkomponenten (entsprechen der alten B-Note) erhielten sie etwas schwächere Wertungen. Aber was zu die-



Am nächsten Tag war der Originaltanz (OT) an der Reihe. Tim hatte für das Paar die Startnummer neun gezogen, die unmittelbaren Konkurrenten würden erst in der letzten Einlaufgruppe starten. Somit blieb die Anspannung für die deutschen Vertreter bis zum letzten Beitrag bestehen. Der Libertango von Astor Piazzolla in einer modernen Fassung durch Jacek Bonczyk musste optimal gelingen, um den Rang nicht zu verlieren. Obwohl Saskia und Tim nicht ihre Topleistung abrufen konnten, bewertete die Jury die Leistung der Deutschen mit guten 39,95 Punkten. Auch die Konkurrenz zeigte Nerven. Das NRW Paar konnte sich mit dem OT sogar um zwei Plätze nach vorne auf Rang 6 schieben.

Das Publikum nahm sehr regen Anteil am Geschehen auf dem Eis. Nach guten Leis-

sem Zeitpunkt zählte, war die Tatsache, dass sie ihren Platz in der Gesamtwertung sichergestellt hatten. Außerdem erhielten sie im OT, in der Kür sowie im Gesamtergebnis persönliche Bestnoten ihrer Grand Prix - Starts bei den Junioren.

Eigentlich konnten Saskia und Tim aufgrund der letzten und somit der stärksten Einlaufgruppe keine Änderung der Platzierung mehr erwarten. Aber im Sport sind ja Überraschungen, sowohl positive als auch negative, immer möglich. Das Pech des sehr starken französischen Paares, **Zoe Blanc / Pierre-Loup Bouquet**, verhalf unserem Paar letztendlich in der endgültigen Bewertung auf den 5. Rang. Durch drei Fehlerpunkte, bedingt durch zwei Stürze, wurden sie an Saskia und Tim vorbei bis auf Platz 6 durchgereicht.

Den Gesamtwettkampf gewann das russische Paar, **Kristina Gorschkova / Vitali Butikov**, mit 147,09 Punkten vor den Italienern, **Camilla Spelta / Marco Garavaglia**, mit 136,49 Punkten. Die drittbeste Gesamtwertung mit 134,63 Punkte erzielten die Ukrainer, **Nadezhda Frolenkova** und **Mikhail Kasalo**. Das Fazit von Trainer **Vitali Schulz**: „Saskia und Tim haben sich mit der in Miercurea Ciuc gezeigten Leistung im Mittelfeld der internationalen Eistanzklasse der Junioren etabliert. Von dieser Position aus werden wir im nächsten Jahr unsere Ziele nach oben richten. Beachtenswert ist auch, dass die zwei zum ersten Mal bei einem internationalen Wettkampf US-amerikanische und russische Paare hinter sich gelassen haben.“

Saskia und Tim nehmen in der Grand Prix – Statistik der Junioren zur Zeit den 15. Platz ein. In der Weltrangliste, in der die Senioren- und die Juniorenklasse zusammengefasst werden, sind sie auf dem 83. Rang. In diesen Statistiken wird es in Folge von weiteren vier Grand Prixs aber noch einige Bewegungen geben, in die die Walburgis-Schülerin und ihr Partner aus Neuss nicht mehr eingreifen können, da jedes Paar nur an zwei Wettbewerben pro Saison teilnehmen darf.

